

nicht das halten, was sie im Bereich Depot-Absicherung versprechen

- warum eine Absicherung mit Gold Sie dann am glücklichsten macht, wenn Sie sie nie antasten müssen
- warum Bank nicht gleich Bank ist und warum Sie daher nicht den Mini-Zinsen nachjagen sollten und auch Ihre Depot-Bank sorgfältig auswählen sollten

Zunächst starten wir aber mit Absicherungsinstrumenten wie Put-Optionsscheinen und Short-ETFs für kurzfristige Krisensituationen. Denn sie sind als einfache Depot-Absicherung durchaus geeignet, eignen sich aber nicht für den dauerhaften Einsatz, weil sie dann sogar zu teuren Rendite-Killern werden.

Wir wünschen Ihnen einen möglichst großen Erkenntnisgewinn durch die Lektüre dieses Buches und viel Erfolg bei Ihren zukünftigen Investments!

Judith Engst und Rolf Morrien

simplified

Teil 1: Kurzfristige Depot- Absicherung

Mittel- und langfristig steigen die Kurse am Aktienmarkt. Wie Sie noch später im Kapitel »Substanz- und dividendenstarke Aktien« ausführlich erfahren werden, sind die

Aktienkurse in den vergangenen 150 Jahren sogar bereinigt um Inflationsverluste im Durchschnitt um rund 7 Prozent pro Jahr gestiegen. Diese positive Rendite-Zahl macht schon deutlich, warum es keinen Sinn ergibt – und sogar ein teurer Fehler wäre –, dauerhaft auf Wertpapiere zu setzen, die von fallenden Aktienkursen profitieren. Da die Aktienkurse langfristig steigen und die Absicherungsinstrumente auch noch Geld kosten, würden Sie unter dem Strich sogar doppelt Geld verlieren.

Jedoch gilt auch: Kurzfristig – und nur dann! – kann es durchaus empfehlenswert sein, das eigene Wertpapierdepot gegen fallende Kurse abzusichern. Einige Situationen, in denen eine solche Depot-Absicherung ratsam erscheint: